

## 9144/AB XXIV. GP

---

Eingelangt am 14.11.2011

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für europäische und internationale Angelegenheiten

### Anfragebeantwortung

Die Abgeordneten zum Nationalrat Petra Bayr, Kolleginnen und Kollegen haben am 14. September 2011 unter der Zl. 9275/J-NR/2011 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „einer besseren Koordination der Hilfsgelder für Ostafrika (private Spenden und staatliche Katastrophenhilfe)“ gerichtet:

Die Anfrage beantworte ich wie folgt:

Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA) hat sich im Zusammenhang mit der Hungerkatastrophe am Horn von Afrika - ebenso wie bei vorhergehenden großen Katastrophen - von Anbeginn an bemüht, von den österreichischen humanitären Nichtregierungsorganisationen (NROs) regelmäßige Informationen über deren Aktivitäten zu erhalten. Es besteht keinerlei Meldepflicht seitens der NROs gegenüber dem BMeiA.

In Reaktion auf die aktuelle Krise hat mein Haus eine Koordinationsplattform mit der humanitären Sektion der Dachorganisation „Globale Verantwortung“ ins Leben gerufen.

Im Rahmen dieser Plattform wurde ein regelmäßiger Informationsaustausch vereinbart sowie die Möglichkeit, bei größeren Krisen rasch eine ad-hoc Koordination zu organisieren. Es ist vorgesehen, dass die Plattform auch in Zukunft der Koordination der Tätigkeit staatlicher Stellen und Nichtregierungsorganisationen in Krisensituationen dienen soll.

Anlässlich vergangener Krisen (wie in Pakistan und Haiti) zeigte sich, dass eine ressortübergreifende Koordination bei großen Katastrophen vor allem dann sinnvoll ist, wenn sowohl Soforthilfe des BMI als auch humanitäre Hilfe von Seiten des BMeiA und der ADA ins Auge gefasst sind und die beiden Bereiche koordiniert werden müssen.